

Kämpfer, Archivolte und Schaft-Details der vier Ordnungen.

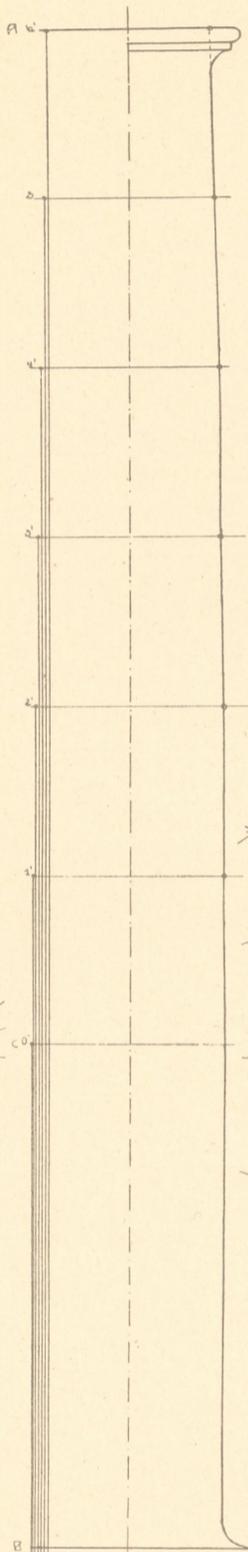
Diese Tafel zeigt die Kämpfer und Archivolten Gesimse der vier Ordnungen. Die Kämpfergesimse dienen dazu, eine Trennung der senkrechten Wand von der Bogenleibung herbeizuführen, während die Archivolten zur Einfassung des Bogens Verwendung finden. Die Profilierung erfolgt ähnlich der Profilierung der Architrave, doch ist die der Archivolten stets flacher zu halten als die der Kämpfer, um einen geeigneten Aufstand für erstere auf letzteren zu gewinnen. Die Gesamthöhe für Kämpfer und Archivolten beträgt einen Modul; das gleiche Maß gilt auch für den Abstand der Archivolte von der Unterkante des Architravs.

Weiters finden wir auf dieser Tafel noch die Konstruktion der Enthasis der Säulenschäfte. Diese Enthasis besteht in einer gleichzeitigen Verjüngung und Schwellung des Schaftes, die eine äußerst flache Kurve ergibt, wodurch der oberste Säulendurchmesser um $\frac{1}{6}$ des größten Durchmessers kleiner wird. Sie verfolgt hauptsächlich den Zweck, der optischen Täuschung entgegenzuwirken, nach welcher hohe Zylinderformen nach oben zu breiter erscheinen. Sie findet jedoch nur in der Antike und den aus dieser entwickelten Stilarten Anwendung, während die mittelalterliche Kunst, wahrscheinlich wegen der geringeren absoluten Größe ihrer verwendeten Säulen, die Säulenschäfte ohne Enthasis durchbildet. Bei der Konstruktion der Enthasis wird am häufigsten folgender Vorgang eingehalten. Im Grundrisse des Säulenschaftes wird der oberste Querschnitt des Schaftes eingetragen; der mit dem Radius r gezogene Kreis, welcher dem obersten Querschnitte entspricht, schneidet in m den horizontalen größten Durchmesser des Schaftes; dieser Punkt m wird auf die Peripherie des größten Kreises nach Punkt 6 projiziert; der nun begrenzte Kreisbogen $0,6$ wird hierauf in 6 gleiche Teile geteilt. Teilt man nun die Höhe des Schaftes in 3 gleiche Teile, und die oberen $\frac{2}{3}$ in weitere 6 Teile, und projiziert nun die Punkte 1 bis 6 des Grundrisses auf die entsprechenden Horizontalen, die durch die Teilungspunkte des Aufrisses gehen, so erhält man die Punkte $0', 1', 2'$ usw., welche Punkte die gesuchte Kurve fixieren. Bei dieser Konstruktion erstreckt sich die Enthasis nur über die oberen zwei Drittel des Schaftes, während das unterste Drittel ohne Enthasis bleibt. Eine zweite Konstruktion zur Ermittlung der Enthasis zeigt uns der Schaft der ionischen Ordnung. Bei dieser entsteht eine sogenannte verkröpfte oder ausgebauchte Enthasis. Hier teilt man die Säulenhöhe gleich in 9 Teile und sucht dann den Punkt z . Dieser findet sich im Schnittpunkte der Horizontalen C', x und der Schrägen A', y . Die Schräge A', y wird in ihrer Richtung dadurch bestimmt, daß man sich auf der obersten Horizontalen den kleinsten Halbmesser der Säule von der Achse aus aufträgt und nun aus diesem Punkte mit dem größten Halbmesser im Zirkel die Säulenachse durchschneidet. Hierauf zieht man durch die übrigen Teilungspunkte der Säulenhöhe die Strahlen nach z und trägt sich auf diesen von der Achse aus nach rechts und links den größten Durchmesser der Säule auf. Projiziert man nun die letzterhaltenen Schnittpunkte auf die durch die Teilungspunkte gezogenen Horizontalen, so ergeben sich die gesuchten Punkte der Kurve. In gleicher Weise kann auch die Enthasis der Kanneluren bestimmt werden. Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß Pilaster meist nur $\frac{1}{12}$ des größten Durchmessers als Verjüngung erhalten.

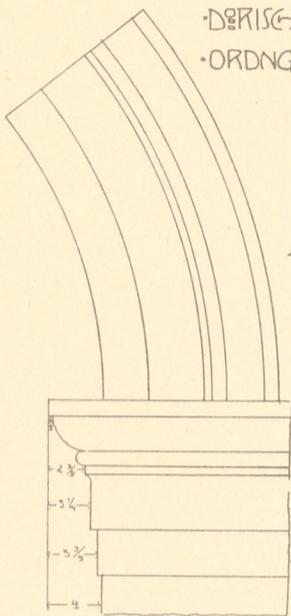
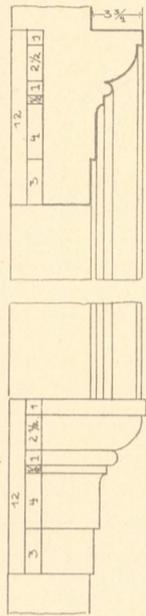
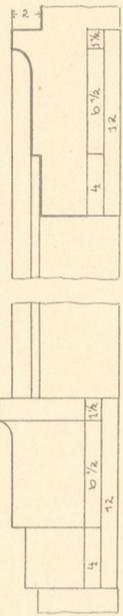
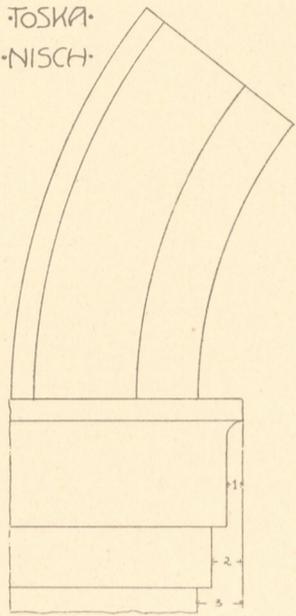
STÄULENORDNUNGEN 4

NACH VIGNOLA

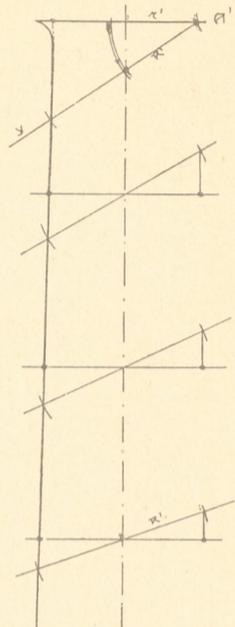
ZWEI KONSTRUKTIONEN DES STÄULENSCHAFTES



TOSKANISCH

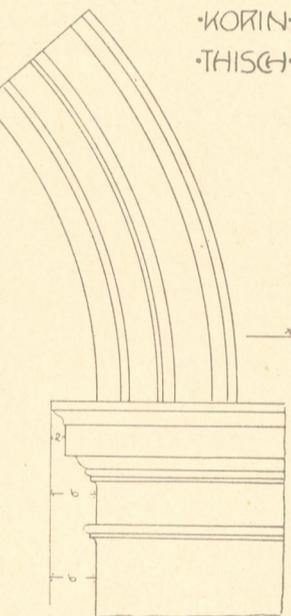
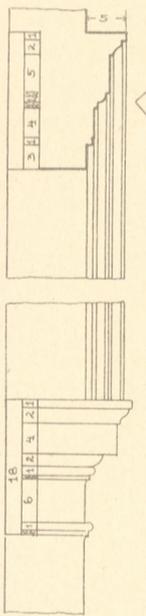
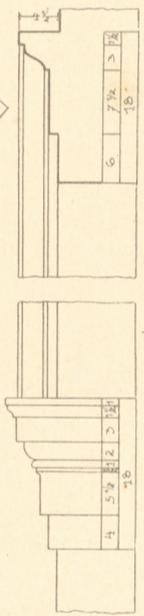
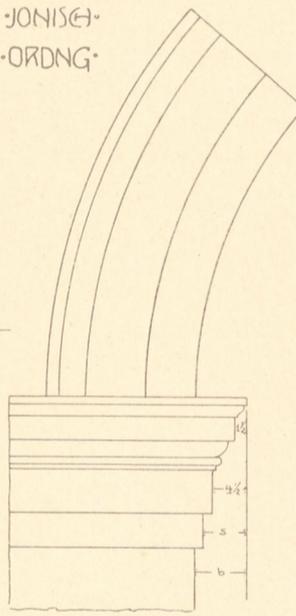


DORISCH
ORDNUNG

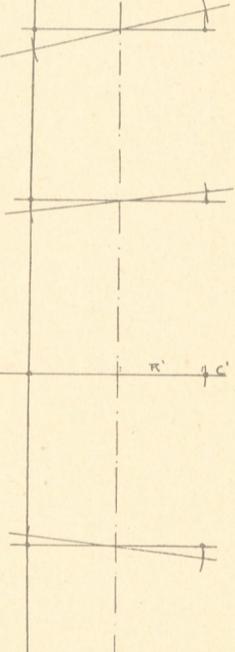


KRÄMPFER UND ARCHIVOLTEN GESIMSE DER VIER STÄULENORDNUNGEN

JONISCH
ORDNUNG



KORINTHISCH

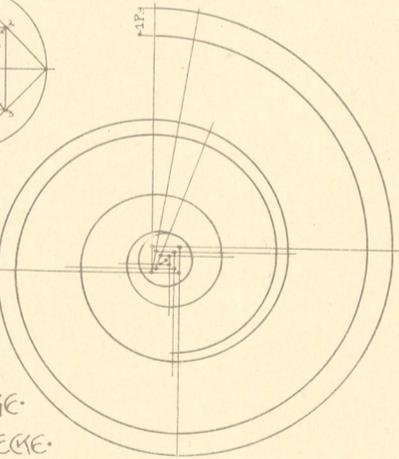
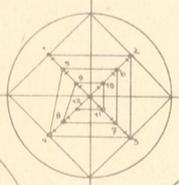
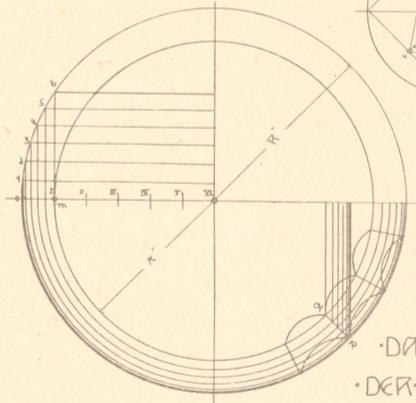
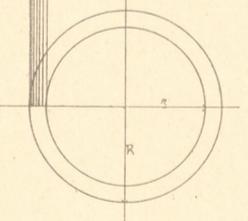


KONSTRUKTION

DER SCHWELUNG DER SAULE
UND KANNELEUREN

DER JONISCHEN SCHNECKE

DORISCH



DAS AUGE
DER SCHNECKE

JONISCH

